

Spielerisch die Sprache erlernen

Familie-Osthushenrich-Stiftung unterstützt Familienzentrum „Laubfrosch“

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (kap). Sprache ist der Schlüssel, mit dem sich ein Kind nach und nach die Welt erschließt und sie ist der beste Weg zur Integration. 58 Jungen und Mädchen werden derzeit in der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt (AWO) „Laubfrosch“ betreut. „36 Prozent haben eine andere Muttersprache als Deutsch“, informiert Leiterin Gaby Eisenhuth.

„Deshalb ist die sprachliche Förderung aller Kinder ein konzeptioneller Schwerpunkt unserer Einrichtung“. Erstmals hat das Familienzentrum jetzt eine „Woche der Sprache“ durchgeführt. Von den Ergebnissen konnten sich Eltern und alle anderen Besuchern am Samstag bei einem Tag der offenen Tür überzeugen.

In Workshops hatten über die Woche verteilt Wahrnehmung, Bewegung, Sprache und Rhythmik im Mittelpunkt gestanden. Spielerisch umgesetzt wurden sie etwa mit verschiedenen langen Kunststoffröhren, genannt Boomwhackers. Nina Marhofen ließ gemeinsam mit den Kindern Töne auf Reisen ge-

hen. Erzeugt wurden sie durch das Schlagen auf Händen oder den Boden.

Im Raum der blauen Gruppe kamen der neue Buchstabenschrank zum Einsatz und andere Fördermittel. So konnten die Kinder anhand von Punkten erkennen, wie viele Silben das Wort Dinosaurier hat. Oder sie lernten die Artikel „der“, „die“ und „das“ zuzuordnen. „Für eine gesunde Ent-

wicklung ist es wichtig, alle Bildungsbereiche einzubeziehen“, betont Gaby Eisenhuth. Deshalb werden die Angebote im Familienzentrum von den pädagogischen Mitarbeitern aufgegriffen, durch Gesprächskreise, Lesekisten, Rollenspiele und viele andere Dinge vertieft.

Kooperationspartner bei diesen Angeboten ist Reinhard Stükerjürgen von der Firma Dusyma, den Gaby Eisenhuth

ebenso begrüßen konnte wie die Referentin im frühkindlichen Bereich, Nina Marhofen. Beide unterstützten die Erzieherinnen. Durchgeführt werden konnte die Woche dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Familie-Osthushenrich-Stiftung. Deren Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann steuerte 2.434 Euro zum wichtigen Projekt bei. Die krumme Summe komme zustande, erläuterte Lehmann, weil es Grundsatz der Stiftung sei, dass die Begünstigten einen Eigenanteil dazusteuern. Der liegt bei 10 bis 15 Prozent. Ganz wunderbar sei auch, „dass wir das Material behalten dürfen“, dafür bedankte sich Gaby Eisenhuth.

Lehmann hob den Stellenwert der frühkindlichen Förderung hervor. Besonders wichtig sei der Stiftung deshalb auch, den Blick auf den Übergang von den Kindertageseinrichtungen zur Grundschule zu lenken. „Da gibt es extreme Brüche.“ Vor allem deshalb, weil wichtige Informationen oftmals nicht von den Grundschulen übernommen würden.



Ausgerüstet: Dr. Burghard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung und Kita-Leiterin Gaby Eisenhuth begutachten mit Kindern der blauen Gruppe den neuen Buchstabenschrank.

FOTO: PRIGNITZ